





1. Allgemeine Überlegung zur Erste-Hilfe-Leistung
 2. Rettungskette
 - a) Notrufnummern
 - b) Notruf
 3. Lebensrettende Sofortmaßnahmen
 - a) Gefahrenzone
 - b) Bewusstlosigkeit
 - c) Atem-, Kreislaufstillstand
 - d) starke Blutung
 - e) Schock
- Erfrierung
 - Unterkühlung
 - Gelenksverletzungen und Knochenbrüche



Allgemeine Überlegung zur Erste-Hilfe-Leistung Erste Hilfe leisten ist für jeden Pflicht

§95 STGB: Wer es bei einem Unglücksfall oder einer Gemeingefahr (§ 176) unterlässt, die zur Rettung eines Menschen aus der Gefahr des Todes oder einer beträchtlichen Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung offensichtlich erforderliche Hilfe zu leisten, ist mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen, wenn die Unterlassung der Hilfeleistung jedoch den Tod eines Menschen zur Folge hat, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 360 Tagessätzen zu bestrafen, es sei denn, dass die Hilfeleistung dem Täter nicht zuzumuten ist.

Die Hilfeleistung ist insbesondere dann nicht zuzumuten, wenn sie nur unter Gefahr für Leib oder Leben oder unter Verletzung anderer ins Gewicht fallender Interessen möglich wäre.



Der organisierte Rettungsdienst

§1299 ABGB: Wer sich zu einem Amte, zu einer Kunst, zu einem Gewerbe oder Handwerke öffentlich bekennet; oder wer ohne Not freiwillig ein Geschäft übernimmt, dessen Ausführung eigene Kunstkenntnisse, oder einen nicht gewöhnlichen Fleiß erfordert, gibt dadurch zu erkennen, dass er sich den notwendigen Fleiß und die erforderlichen, nicht gewöhnlichen, Kenntnisse zutraue; er muss daher den Mangel derselben vertreten. Hat aber derjenige, welcher ihm das Geschäft überließ, die Unerfahrenheit desselben gewusst; oder bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit wissen können, so fällt zugleich dem Letzteren ein Versehen zur Last.



Lebensrettend
e
Sofortmaßnah
men

Weitere
Erste Hilfe

Rettungs-
dienst

Weitere
Behandlung



Feuerwehr
122

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ)



Polizei
133



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Rettung
144

+43 1/ 406 43 43



Euro- Notruf
112

b) Notruf

WO
WAS
WIE VIELE
WER

ist der Notfallort?
ist geschehen?
Menschen sind betroffen?
ruft an?



Warten bis der Notruf von der Leitstelle beendet wird!





Wann besteht eine Gefahrenzone?

Besteht Gefahr für den/die Helfer/in und die Begleiter/innen?

Absturzgefahr !

Lawinengefahr !

unübersichtliche Stelle !

Gefahr durch nachkommende Schifahrer/innen !

→ sofortige Absicherung, Anseilen,...

Besteht Gefahr für den/die Verletzte/n durch seine/ihre Lage?

Absturzgefahr !

Lawinengefahr !

unübersichtliche Stelle !

Gefahr durch nachkommende Schifahrer/innen !

→ sofortige Bergung, Bergung aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich,...



Absichern → Piste:

- Schier überkreuzt in den Schnee
- Stöcke nebenbei in den Schnee
vor Kurven
vor Kuppen

Lawine

- Achten auf Nachlawine
- Notruf absetzen (Bergrettung, Suchhunde über 144)
- Wenn möglich, Kameradenbergung durchführen
- Wenn Bergung, Kontrolle Lebensfunktionen → dann entsprechende Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Wichtig!!!

- LVS- Gerät, Lawinensonde, Lawinenschaufel



Hubschraubereinsatz:

achten auf:

- Landeplatz (20m)
- Einweisen des Hubschraubers (Yes/ No)
- Einweiser steht mit Rücken gegen den Wind und bleibt stehen
- keine lose Gegenstände liegen lassen
- Augenkontakt zu Piloten halten
- Achtung auf Skier, Sonden etc. lange Gegenstände → waagrecht zum Hubschrauber
- Annäherung immer von vorne und gebückte Haltung
- Annäherung immer von der Talseite



Kontrolle der Lebensfunktionen

Bewusstseinskontrolle

- Ansprechen (laut und deutlich)
- Berühren an der Hand od. Unterarm
- Schmerzreiz am Handrücken

Freimachen der Atemwege

- Öffnen beengender Kleidungsstücke !!!!!
 - Kopf nackenwärts überstrecken (vorher unter Zug gerade richten)
- nur wenn offensichtliche Fremdkörper in Mundhöhle, dann ausräumen

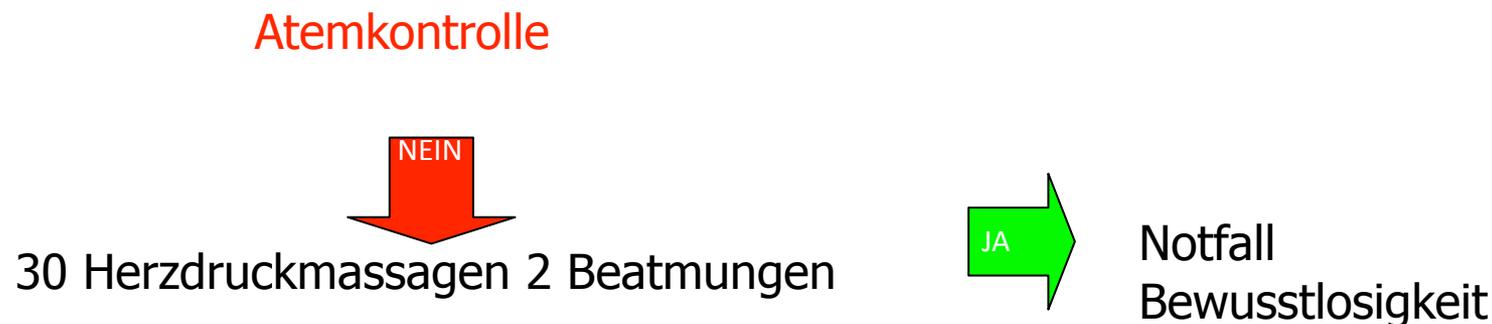
Atemkontrolle

- Sehen ob Bauch oder Brustkorb sich hebt und senkt
- Hören auf Ein- und Ausatemgeräusche
- Fühlen der Atemluft



Kontrolle der Lebensfunktionen

Bewusstsein



Notruf: wenn Patient/in bewusstlos → nach der stabilen Seitenlage

wenn Patient/in Atem- oder Kreislaufstillstand → vor Beginn der Wiederbelebung

Lebensrettende Maßnahmen stabile Seitenlage

Bewusstsein



Atmung



Notfalldiagnose

Bewusstlosigkeit

Lebensrettende
Sofortmaßnahmen

Stabile Seitenlagerung



Lebensrettende Maßnahmen

HLW- HerzLungeWiederbelebung

Bewusstseins



Atmung



Notfalldiagnose

Atem-Kreislaufstillstand

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Defibrillation,

- Druckpunkt Mitte des Brustkorbes

Herzdruckmassage und

- Drucktiefe 4-5 cm

Beatmung

- Gleichmäßige Be- und Entlastung

Frequenz:

- Harte Unterlage

mind. 100/min

- Unterbrechungen zwischen den Durchgängen so kurz wie möglich

(Arbeitsfrequenz)

Rhythmus:

30: 2



Lebensrettende Maßnahmen

HLW- HerzLungeWiederbelebung

Beatmung Mund zu Nase



Beatmung Mund zu Mund



- nach 30 Massagen 2 Beatmung
- Soviel beatmen, dass sich Bauch/Brustkorb hebt, wie bei normaler Atmung
- eine Beatmung 1 Sekunde lang
- primär Mund zu Mund
- Falls Beatmung nicht durchführbar → Herzmassage

Lebensrettende Maßnahmen Defibrillation



Defibrillator
einschalten
(Anweisungen
des Gerätes
befolgen)



Elektroden aufkleben (auf
nackten, trockenen
Brustkorb)



Schock abgeben (jeden
Kontakt mit Patienten/in
vermeiden)



Herzdruckmassage und
Beatmung (Gerät fordert
dazu auf)

starke Blutung



Erkennen:

- aus der Wunde spritzend oder stark fließend
- große Blutlache
- Blutflecken an der Kleidung

Gefahren:

- bei Nichtbehandlung → Schock → Tod
- Eigensicherheit → Handschuhe tragen

Lebensrettende Maßnahme



Fingerdruck



Druckverband

Schwere Kreislaufveränderung

Minderdurchblutung der lebenswichtigen
Organe



Tod durch Kreislaufversagen



Ein Schock entwickelt sich **allmählich**, kann
aber



innerhalb kurzer Zeit lebensbedrohlich werden!

Erkennen:

- Teilnahmslosigkeit oder auffallende Unruhe
- Blässe und feuchte, kalte Haut
- Muskelzittern

Gefahren:

- Bewusstseinstörung bis zur Bewusstlosigkeit
- Störung der Atmung
- Tod durch Kreislaufversagen

- Blutstillung
- Wundversorgung
- Lagerung
- Atmung erleichtern
- Für Ruhe sorgen

- Frischlufzufuhr
- Öffnen beengender Kleidung
- Beim Notfallpatienten bleiben
- Zudecken des/r Patienten/in
- Notruf



bei Atemnot



bei Bauchschmerzen



bei Wirbelsäulenverletzungen



bei einem Kollaps, bei Blutungen an Armen oder Beinen und bei Verbrennungen

bei Kopfverletzungen/
bei Verdacht auf Schlaganfall



Erkennen:

- Beurteilung ist sehr schwierig → oft erst nach Tagen möglich

Oberflächliche Kälteschäden:

- anfangs Gefühllosigkeit und Blässe
- anschließend prickelnde Schmerzen und blaurote Verfärbung

Tiefer gehende Erfrierungen:

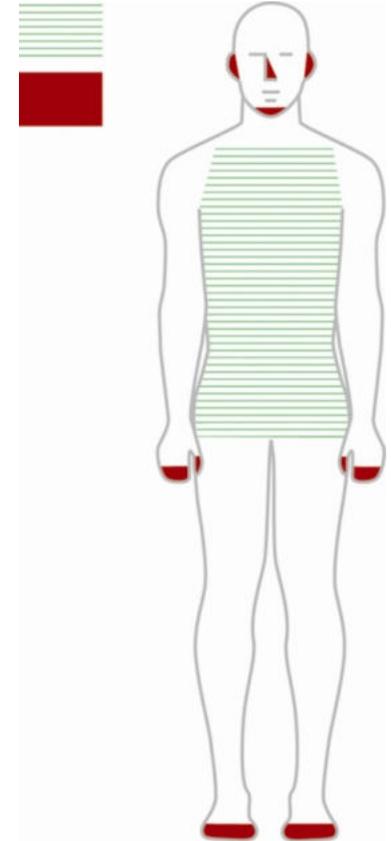
- Blasenbildung mit weiß bis graublau marmorierter Verfärbung der Haut
- Bewegungseinschränkung der betroffenen Körperteile
- Empfindungslosigkeit und starke Schmerzen

Gefahren:

Absterben des Gewebes und bleibende Schäden

- Beengende Kleidung öffnen
- Keimfreien Verband anlegen
- Warme, gezuckerte Getränke geben
- Den Körper des Notfallpatienten mit zusätzlicher Kleidung und/oder Decken wärmen
- Arzt/Ärztin oder Krankenhaus aufsuchen

erwärmen
nicht erwärmen





Erkennen:

- anfangs heftige Schmerzen, dann zunehmend teilnahmslos und müde
- Patient/in fühlt sich beschwerdefrei und schläft ein

Gefahren:

- Bewusstlosigkeit
- Atem- und Kreislaufstillstand → Absinken der Temp. unter 30°C

Maßnahmen:

- Unterkühlte/n aufwecken und wach halten, in Ruhelage belassen, nicht bewegen
- Pat. vorsichtig in wärmende Decken wickeln
- Atem und Kreislaufzeichen kontrollieren → bei Ausfall Beatmung und Herzdruckmassage
- Notruf



Ist der Transport in absehbarer Zeit nicht möglich:

- Den Pat. an einen windstillen Ort bringen (Schutzhütte usw.)
- Kalte, nasse Kleidung entfernen und in wärmende Decken hüllen
- Pat. nicht massieren, nicht frottieren
- evt. warme trockene Umschläge auf Brust, Bauch und Nacken
- Erfrierungen keimfrei verbinden
- Heiße Getränke verabreichen, jedoch keinen Alkohol



Quetschungen

durch stumpfe Gewalteinwirkung (Hieb, Schlag, Sturz)
evt. Gefahr von Verletzung von Organen

Erkennen: Schwellung

blaurote Verfärbung

Schmerzen

Gefahren:

- Blutung und Verletzung von inneren Organen
- bei schweren Quetschungen Blutverlust ins Gewebe

Verstauchung

Die Knochen werden kurz gegeneinander verschoben oder verdreht, kehren aber wieder in die ursprüngliche Stellung zurück.

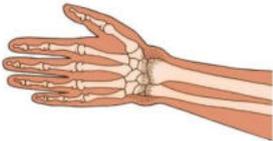
Erkennen: Schmerzen bei entsprechender Bewegung

Schwellung

blaurote Verfärbung

Gefahren:

- Gelenkkapsel kann einreißen
- evt. Zerrung und Riss der Bänder



Verrenkung

Durch Gewalteinwirkung Verlust des Zusammenhaltes

Erkennen: Schmerzen
Bewegungsunfähigkeit
abnorme Stellung



Gefahren:

- Überdehnung oder Zerreißung der Gelenkkapsel und Bänder
- zusätzliche Verletzung durch unsachgemäße Behandlung



Knochenbrüche

Bruch ohne sichtbare Wunde (Geschlossener Bruch)

Bruch mit sichtbarer Wunde (offener Bruch)

Erkennen:

- Schmerzen, Schwellung, Schonhaltung
- Bewegungseinschränkung
- Stufenbildung, Achsenabweichung
- Wunden

Erste Hilfe bei Knochen- und Gelenksverletzungen

Maßnahmen:

- beengende Kleidung öffnen
- Schmuck in der Nähe der Verletzung entfernen
- gegebenenfalls Wunden versorgen
- Ruhigstellung
- kalte Umschlänge auf die Schwellung
- Notruf 144
- Schockbekämpfung



Erste Hilfe Skriptum ÖRK